



2002 war für die Versicherten eines der bisher schwierigsten Jahre

Dr. Claus Michael Dill

Vorsitzender des Vorstands
der AXA Konzern AG
in der Hauptversammlung am 17. Juli 2002

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zur diesjährigen Hauptversammlung der AXA Konzern AG heiße ich Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen herzlich willkommen. Ich berichte Ihnen heute über ein Geschäftsjahr, das für die Versicherungsbranche weltweit ein außergewöhnliches war. Auch heute, rund zehn Monate nach dem 11. September 2001, sind uns die abscheulichen Anschläge auf das World Trade Center in New York noch gegenwärtig. Sie haben die Menschheit mit einer neuen Dimension des Terrors konfrontiert, die zuvor unvorstellbar schien. Zudem haben sie für die Versicherungswirtschaft die Frage nach den Grenzen der Versicherbarkeit von Risiken aufgeworfen.

Nicht nur wegen der Attentate vom 11. September 2001 waren die *wirtschaftlichen Rahmenbedingungen* für die Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche – und damit auch für unseren Konzern – im vergangenen Jahr sehr schwierig. An den Kapital-

märkten setzte sich der Kursrückgang bei Aktien und die Niedrigzinsphase von Rentenpapieren auf nationaler und internationaler Ebene bis heute unvermindert fort. Auch die gesamtwirtschaftliche Konjunktur in Deutsch-

**Die AXA ist die erste
Versicherungsgruppe,
die weltweit einen
einheitlichen Markennamen
verwendet.**

land schwächelt weiterhin. Ich werde Ihnen im Laufe meiner Ausführungen noch erläutern, welche Einflüsse diese Faktoren auf die Geschäftsentwicklung des AXA Konzerns im vergangenen Jahr hatten. Darüber hinaus werde ich Sie darüber informieren, mit welchen Erfolgen die strategische Neuausrichtung unseres Unternehmens, die wir vor ziemlich genau zwei Jahren eingeleitet haben, voranschreitet.

Lassen Sie mich die Berichterstattung über das vergangene Geschäfts-

jahr mit einem Ereignis beginnen, das sich für unsere Gesellschaft sehr positiv ausgewirkt hat. Vor ziemlich genau einem Jahr haben Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auf der Hauptversammlung einmütig unserem Vorschlag zugestimmt, den *Namen* unserer Gesellschaft von AXA Colonia in AXA zu ändern. Wir haben die Umbenennung am 4. Oktober 2001 – zeitgleich und kostensparend mit der erfolgreichen Umstellung unserer EDV-Systeme auf den Euro – vorgenommen.

Sie kennen die Zielsetzung, die wir mit der Namensänderung verfolgen: In einer immer globaler werdenden Wirtschaft ist ein einheitlicher, eingängiger und überall leicht auszusprechender Markenname ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Ich nenne nur die Namen Coca-Cola, McDonalds oder Adidas. Die AXA ist die erste Versicherungsgruppe, die weltweit einen einheitlichen Markennamen verwendet, und ist mit ihrer EinMarken-Strategie seit Jahren international erfolgreich. Inzwischen mehrten sich die Anzeichen, dass andere

Versicherer diesem Weg folgen werden. Auch auf dem deutschen Markt zeigen sich immer deutlicher die Erfolge des Markennamens AXA. Denn durch gezielte werbliche und kommunikative Unterstützung ist es uns innerhalb von drei Jahren gelungen, den Bekanntheitsgrad von AXA von anfangs 8% auf inzwischen fast 50% zu steigern.

Im Kreise unserer konsolidierten Gesellschaften haben sich im vergangenen Jahr beziehungsweise zu Beginn dieses Jahres zwei wichtige Veränderungen ergeben. Das war zum einen die *Verschmelzung* unserer Direktversicherungsgesellschaft *Sicher Direct* Versicherung AG auf unsere Sachversicherungstochter AXA Versicherung AG, die wir zum 1. Januar

**Wir haben die
Verschmelzung unserer
Direktversicherungsgesellschaft Sicher Direct
Versicherung AG auf
unsere Sachversicherungstochter AXA Versicherung
AG zum 1. Januar 2001
vorgenommen.**

2001 vorgenommen haben. Die Sicher Direct hatte sich in den Jahren zuvor zu einem der führenden Anbieter im Kraftfahrt-Direktversicherungsgeschäft entwickelt. Aus wirtschaftlichen Gründen und im Rahmen unserer Multikanal-Vertriebsstrategie, die wir seit Mitte 2000 innerhalb des AXA Konzerns umsetzen, macht ein eigenständiger, ausschließlich auf den Direktvertrieb fixierter Versicherer keinen großen Sinn mehr. Denn der wesentlichste Ansatz unseres Multikanalvertriebs ist es, unsere Kunden in jedem Einzelfall neu entscheiden zu lassen, auf welchem Weg sie mit uns in Kontakt treten möchten, ohne die persönliche Kundenbindung zu untergraben. Durch die Integration der Sicher Direct profitieren wir nicht nur von dem hinzugekommenen – gesunden – Versicherungsbestand, sondern auch von dem Know-how in

puncto Risikosegmentierung und Kundenansprache, das die Sicher Direct in den vergangenen Jahren aufgebaut hat.

Die zweite wichtige Veränderung betrifft das *Industrie- und Firmenkundengeschäft* der AXA Versicherung AG, das wir im Zuge der internationalen Ausrichtung der AXA Gruppe und unserer eigenen strategischen Ausrichtung vor wenigen Monaten

**Die AXA
Corporate Solutions
hat am 1. Januar 2002
ihren Geschäftsbetrieb
in Deutschland
aufgenommen.**

zielgruppenorientiert *aufgespaltet* haben. Global agierende Großkunden mit Aktivitäten in mehreren Ländern benötigen andere, für sie maßgeschneiderte Problemlösungen und haben individuellere Serviceanforderungen als vornehmlich national tätige Unternehmen. Zur Betreuung dieser Großkunden hat die AXA einen eigenen Versicherer mit weltweitem Netzwerk, die AXA Corporate Solutions, geschaffen.

Die AXA Corporate Solutions hat am 1. Januar 2002 ihren Geschäftsbetrieb in Deutschland aufgenommen und wird zukünftig das anhand der nachfolgenden zwei Kriterien definierte Kundensegment betreuen: Unternehmen mit einem Umsatz ab 2,6 Mrd. Euro jährlich oder mit mindestens zwei Produktionsstandorten im Ausland und einem Umsatz von wenigstens 0,8 Mrd. Euro. Produktions-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe unterhalb dieser Schwellenwerte werden weiterhin von der AXA Versicherung betreut. Damit können wir als Gruppe unsere Kunden noch bedarfsgerechter bedienen.

Die Überleitung des Geschäfts von der AXA Versicherung an die AXA Corporate Solutions geschieht in folgender Weise: Die AXA Versicherung hat als der bisherige Risikoträger gegenüber der AXA Corporate Soluti-

ons darauf verzichtet, die Verträge mit den internationalen Großkunden, deren Kriterien ich Ihnen eben nannte, zu erneuern. Dieses Geschäft hatte bei der AXA Versicherung im Jahr 2001 ein Beitragsvolumen von rund 230 Mio. Euro. Selbstverständlich erhält die AXA Versicherung für ihren Verzicht zur Erneuerung dieses Geschäfts von der AXA Corporate Solutions eine finanzielle Abgeltung, deren Höhe 25 Mio. Euro beträgt. Deren Angemessenheit hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG in einem unabhängigen Gutachten bestätigt. Den Aktionären der AXA Versicherung oder Ihnen als Aktionär der AXA Konzern AG ist also dadurch, dass dieser Teil des Industriekundengeschäfts künftig nicht mehr im deutschen AXA Konzern geführt wird, kein finanzieller Nachteil entstanden.

Ich möchte Ihnen nunmehr einen kurzen Überblick über die Geschäftsentwicklung unseres Konzerns im Jahr 2001 geben. Der AXA Konzern hat im vergangenen Geschäftsjahr seine *Einnahmen* insgesamt um 3,3% auf 6,9 Mrd. Euro gesteigert. Damit

**Der AXA Konzern hat im
vergangenen Geschäftsjahr
seine Einnahmen
insgesamt um 3,3% auf
6,9 Mrd. Euro gesteigert.**

haben wir das Wachstum des deutschen Versicherungsmarkts von 2,8% übertroffen. Wenn Sie auf das Chart schauen, das wir Ihnen hierzu gerade projizieren, werden Sie feststellen, dass wir diesen Zuwachs vor allem in der Krankenversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung erzielt haben.

Besonders die AXA *Krankenversicherung* war im vergangenen Jahr wiederum sehr erfolgreich. Ihre Beitragseinnahmen erhöhten sich im direkten Geschäft um 12,3% auf 597 Mio. Euro. Damit lagen sie um das Zweieinhalbfache über dem Durchschnitt der privaten Krankenversicherung, die im vergangenen Jahr lediglich um 4,8% wuchs. Träger des Bei-

tragszuwachs und des nochmals um 3,7% auf 81 Mio. Euro gestiegenen Neugeschäfts war abermals der innovative „Vital“-Tarif mit seinen Elementen zur Förderung des Kosten- und Gesundheitsbewusstseins. Die AXA Krankenversicherung hat in den vergangenen Jahren dank ihrer Innovationskraft ihren Anteil an den Einnahmen des deutschen AXA Konzerns kontinuierlich auf 9,4% im Geschäftsjahr 2001 erhöht. Innerhalb des privaten Krankenversicherungsmarkts belegt sie mit einem Anteil von 2,8% bei steigender Tendenz Rang 12.

Besonders die AXA Krankenversicherung war im vergangenen Jahr wiederum sehr erfolgreich.

In der *Schaden- und Unfallversicherung* haben wir im vergangenen Jahr unsere Beitragseinnahmen im direkten deutschen Geschäft um 2,0% auf 2,8 Mrd. Euro gesteigert. Das Wachstum erzielten wir in erster Linie in der Kraftfahrtversicherung und in den industriellen Sparten – beides Bereiche, die in den zurückliegenden Jahren erheblich unter Wettbewerbsdruck standen und deren Sanierung wir intensiv und mit Erfolg vorantreiben. Nach den uns derzeit vorliegenden Zahlen belegen wir auf dem inländischen SUHK-Markt mit einem Anteil von 5,3% unverändert Platz 2.

In der *Lebensversicherung* stiegen unsere Einnahmen um 0,9% auf 2,4 Mrd. Euro. Damit belegt der AXA Konzern mit einem Marktanteil von 3,8% unverändert Rang 6 unter den deutschen Lebensversicherungsgruppen. Sie fragen sich vielleicht, warum wir in diesem Bereich so relativ schwach gewachsen sind, wo doch das Thema Vorsorge zunehmend an Gewicht gewinnt und im vergangenen Jahr durch die Einführung der Riesterschen Rentenreform noch mehr im Fokus stand. Nun, bei der AXA Lebensversicherung gelangten 2001 zahlreiche Lebensversicherungsverträge aus den neugeschäftsstarken 70er und 80er Jahren zur Auszahlung, die

fortan das Beitragsvolumen minderten. Außerdem hielt sich die Gesellschaft nach wie vor beim Geschäft gegen Einmalbeitrag aus Renditegründen zurück. Dies führte insge-

In der Lebensversicherung stiegen unsere Einnahmen um 0,9% auf 2,4 Mrd. Euro.

samt zu einem moderaten Beitragsrückgang von 0,6% auf knapp 2 Mrd. Euro. Erfreulich: Unser Spezialversicherer für die Heilberufe, die Deutsche Ärzteversicherung, konnte wieder die Marktentwicklung übertreffen und die Beitragseinnahmen um 8,5% auf 486 Mio. Euro steigern.

Ins Auge fällt Ihnen sicher auch der kräftige Anstieg der Einnahmen aus *Finanzdienstleistungen*. Hier resultiert der Zuwachs von 41,5% auf 116 Mio. Euro in erster Linie aus dem ersten Geschäftsjahr der AXA Bank, die nach dem Start am 1. Januar 2001 sukzessive ihre Angebotspalette in den Bereichen Immobilienfinanzierung, Privatdarlehen, Spar- und Festgeldkonten sowie Vermögensmanagement ausgebaut hat. Zum Ausbau des Finanzdienstleistungsbereichs trug auch die AXA Bausparkasse mit einem erfreulichen Neugeschäftswachstum von 4,1% auf 550 Mio. Euro Bausparsumme bei.

Meine Damen und Herren, so erfreulich die Einnahmenseite im vergangenen Jahr auch war – versicherungstechnisch war 2001 eines der schwierigsten Jahre für die Versicherungswirtschaft und auch für uns. Der *Schadenaufwand* in der Schaden- und Unfallversicherung war 2001 durch zwei gegenläufige Entwicklungen geprägt. In den meisten Sparten des Privatkundengeschäfts – und hier vor allem in der Kraftfahrtversicherung – gingen die Schadenaufwendungen durch die eingeleiteten Tarif- und Sanierungsmaßnahmen zurück; im Industrie-, Firmen- und Gewerbekundengeschäft nahm die Schadenbelastung dagegen durch einen deutlichen Anstieg der Großschäden und den 11.

September zu. Insgesamt erhöhte sich der Netto-Schadenaufwand im Konzern um 4,5% auf 2,4 Mrd. Euro, von denen 55 Mio. Euro – einschließlich der Wiederauffüllungsprämie – auf das World Trade Center entfielen. Dadurch erhöhte sich die Brutto-Schadenquote von 81,5% im Vorjahr auf 90,2%. Ohne den World Trade Center-Schaden hätte sich die Schadenquote dagegen nur auf 83,7% erhöht. Netto stieg die Schadenquote deutlich geringer von 81,9% im Vorjahr auf 84,1% an. Dies ist nicht zuletzt ein Erfolg unserer Rückversicherungspolitik, die vor allem auf eine Entlastung bei Großschaden-Risiken abzielt.

Insgesamt erhöhte sich der Netto-Schadenaufwand im Konzern um 4,5% auf 2,4 Mrd. Euro, von denen 55 Mio. Euro auf das World Trade Center entfielen.

Vor allem durch die Schadenbelastung in der Sachversicherung verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis des AXA Konzerns 2001 um 351 Mio. auf 420 Mio. Euro. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass sich diese Entwicklung im laufenden Jahr wieder umkehren wird. Denn durch die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Sanierung des Kraftfahrtversicherungsgeschäfts, durch die Neuzeichnung eines erheblichen Teils des verlustreichen Industrie- und Firmenkundengeschäfts bei der AXA Corporate Solutions seit Jahresanfang 2002 und eine strikt ertragsorientierte Zeichnungspolitik in dem bei der deutschen AXA verbleibenden Industrie- und Firmenkundengeschäft werden wir den versicherungstechnischen Verlust im laufenden Jahr deutlich verringern. So haben wir zum Beispiel in der besonders verlustreichen Architekten- und Bauingenieur-Haftpflichtversicherung im Rahmen unserer Sanierungsmaßnahmen die Tarife bei Neuabschlüssen im Schnitt um

20% erhöht und gleichzeitig rund ein Fünftel dieses Geschäfts aufgegeben.

Die gesamten *Kosten* des Konzerns einschließlich der Provisionen erhöhten sich 2001 wie von uns erwartet um 2,7% – also geringer als der Zuwachs der Einnahmen – auf 2,1 Mrd. Euro. Dabei stiegen die Verwaltungskosten moderat um 2% auf 1,3 Mrd. Euro. Der Anstieg resultiert – neben den Aufwendungen für die Einführung des Euro und der Namensände-

**Die gesamten Kosten
des Konzerns erhöhten
sich 2001 um 2,7% –
also geringer als der
Zuwachs der Einnahmen
– auf 2,1 Mrd. Euro.**

– insbesondere aus Investitionen in die Zukunft. Dazu zählen vornehmlich Projektkosten für die Umsetzung der Konzernstrategie wie der Ausbau des Multikanalvertriebs, die elektronische Schadenbearbeitung, die Einführung der Depotadministration bei der AXA Bank oder die flächendeckende Schaffung einer leistungsfähigen neuen PC-Infrastruktur zur Stärkung der E-Business-Aktivitäten im Konzern. Hier haben wir im Geschäftsjahr 2001 den mehrjährigen Höhepunkt unserer strategischen Projektausgaben erreicht.

Nicht zuletzt durch die veränderte Lage nach dem 11. September haben wir in den Wochen nach diesem tragischen Ereignis unsere gesamten Ausgaben noch einmal auf den Prüfstand gestellt und ein umfangreiches zusätzliches Kosteneinsparungsprogramm eingeleitet, das die ursprünglich für 2002 geplanten Kosten um mehr als 10% senken wird. Um unsere unternehmerischen Ziele nicht zu gefährden, haben wir Projekte, die für die Umsetzung der Konzernstrategie erforderlich sind, hiervon ausgenommen.

Ebenfalls nicht betroffen ist der Mitarbeiterbereich: In dem Ende 2001 zwischen Unternehmensleitung und Betriebsrat geschlossenen „AXA

Bündnis“ verpflichtet sich das Unternehmen, bis Ende 2006 auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten. Voraussetzung ist natürlich, dass sich die Gesamtlage nicht dramatisch ändert. Im Gegenzug haben wir von unseren Mitarbeitern eine hohe Flexibilität bei Veränderungen ihrer Arbeitsinhalte erhalten. Ich meine, dass wir uns mit dieser Zusage für unsere rund 10.800 Mitarbeiter positiv vom sonstigen wirtschaftlichen Umwelt abheben, wo doch fast täglich neue Nachrichten über Stellenabbau in deutschen Firmen zu lesen und zu hören sind. Zugleich können wir durch diese Vereinbarung unseren Beschäftigten eine klare Perspektive geben und den aus der Konzernstrategie resultierenden Umbau des Unternehmens mit motivierten Mitarbeitern vorantreiben.

Gut behauptet haben wir uns im vergangenen Jahr im Kapitalanlagebereich. Das gesamte *Kapitalanlageergebnis* des Konzerns stieg 2001 trotz der schwierigen Kapitalmarktlage um 2,3% auf 2,5 Mrd. Euro. Dabei entfielen 1,5 Mrd. Euro auf die Lebens- und Krankenversicherer und 1 Mrd. Euro auf die Schaden- und Unfallversicherer. Während sich das ordentliche Ergebnis aufgrund der schwachen Aktienmärkte von 2,1 Mrd. Euro auf 1,8 Mrd. Euro verringerte,

**Gut behauptet haben wir
uns im vergangenen Jahr
im Kapitalanlagebereich.**

verdoppelte sich das außerordentliche Ergebnis nahezu auf 0,6 Mrd. Euro. Der Kapitalanlagebestand nahm bis Ende 2001 um 5,7% auf einen Buchwert von 33,9 Mrd. Euro zu. Mit Bewertungsreserven von 3,2 Mrd. Euro oder 9,4% der Buchwerte verfügte der AXA Konzern Ende 2001 trotz der ungünstigen Kapitalmarktentwicklung im Vergleich zum Markt über angemessene Reserven, um zukünftige Leistungsversprechen sicherzustellen. Unsere Bewertungsreserven betragen Ende 2001 in der Schaden-

und Unfallversicherung 12,8% und in der Lebensversicherung 6,2%.

Wie Sie wissen, haben sich durch eine Gesetzesänderung im ersten Quartal dieses Jahres die *Bewertungsvorschriften* für die Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen *geändert*. Die Gesetzesänderung, die bereits rückwirkend für das Geschäftsjahr 2001 gilt, führt zu einer Anpassung an die bereits für Banken und andere Finanzdienstleister geltenden Vorschriften, wonach Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Für die Versicherungsunternehmen bedeutet die Gesetzesänderung, dass kurzfristige Kursschwankungen die Kapitalanlageergebnisse nicht mehr negativ beeinflussen, da Abschreibungen auf das Anlagevermögen nur bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorzunehmen sind.

**Auch wir haben bewusst
von der neuen Möglichkeit,
die im Paragraph 341 b
des Handelsgesetzbuches
niedergeschrieben ist,
Gebrauch gemacht.**

Auch wir haben bewusst von der neuen Möglichkeit, die im Paragraph 341 b des Handelsgesetzbuches niedergeschrieben ist, Gebrauch gemacht. Für das Geschäftsjahr 2001 haben die Gesellschaften des AXA Konzerns Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 11,8 Mrd. Euro erstmalig dem Anlagevermögen zugeordnet und dadurch Abschreibungen in Höhe von 377 Mio. Euro vermieden.

Wie Sie wissen, hat der AXA Konzern im vergangenen Jahr durch hohe Dividendenausschüttungen aus EK 45 Steuervorteile genutzt und gleichzeitig durch den Abbau von nicht benötigtem Eigenkapital seine Eigenkapitalausstattung und damit die Rendite optimiert. Mit einem verbleibenden Eigenkapital von 640 Mio. Euro verfügt der Konzern über eine solide

Eigenkapitalquote von 10,8%. Die hohe Solvabilität des deutschen AXA Konzerns und seiner wichtigsten Gesellschaften AXA Versicherung, AXA Lebensversicherung und AXA Krankenversicherung ist am 16. Mai 2002 durch das „AA“-Rating der weltweit führenden Ratingagentur Standard & Poor's bestätigt worden. Hierin kommt zum Ausdruck, dass wir auch in dem schwierigen Versicherungsjahr 2001 und in Zeiten des Konzernumbaus unsere finanzielle Stärke konsequent wahren konnten.

Der AXA Konzern hat für 2001 ein Ergebnis vor Steuern von 247 Mio. Euro nach 303 Mio. Euro im Vorjahr erzielt.

Meine Damen und Herren, der AXA Konzern hat für 2001 ein *Ergebnis* vor Steuern von 247 Mio. Euro nach 303 Mio. Euro im Vorjahr erzielt. Dieser Rückgang leuchtet angesichts des deutlich schlechteren versicherungstechnischen Ergebnisses in der Schaden- und Unfallversicherung ohne weiteres ein. Dagegen ist der erhebliche Rückgang des Konzernjahresüberschuss nach Steuern, der sich 2001 von 205 Mio. Euro auf 73 Mio. Euro verringerte, nicht so einfach und ohne weitere Erklärungen nachvollziehbar. Wir haben Ihnen daher auf dem im Hintergrund projizierten Chart die wesentlichen Steuereinflüsse auf das Ergebnis 2001 dargestellt. Wie Sie sehen, ist die Hauptursache für den Rückgang die steuerliche Sonderbelastung in Höhe von 103 Mio. Euro, die durch die Auflösung noch bestehender latenter Steuern im Konzern entstanden ist. Diese aktiven latenten Steuern hatten wir in den Jahren 1999 und 2000 gebildet, um den höheren Ertragsteueraufwand aus der realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung der Schadenrückstellungen auszugleichen. Wir haben diesen Posten für das Geschäftsjahr aufgelöst, da mit einer entsprechenden Steuerentlastung in Zukunft

nicht mehr zu rechnen ist und wir die Ergebnisse künftiger Jahre von diesen Belastungen freihalten wollten.

Die Holdinggesellschaft AXA Konzern AG – also die Gesellschaft, deren Aktie Sie halten und deren Ergebnis letztlich für die Dividendenzahlung an Sie ausschlaggebend ist – erzielte 2001 aufgrund der im Rahmen der Erwartungen liegenden Beteiligungserträge einen Jahresüberschuss von 175,6 Mio. Euro. Das sind weniger als die im Vorjahr durch den steuerlichen Sondereffekt aus EK 45 ausgewiesenen 389 Mio. Euro, aber deutlich mehr als die im Jahr 1999 erzielten 107 Mio. Euro. Nach der Einstellung von 45,8 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen beträgt der *Bilanzgewinn* der Gesellschaft 127,8 Mio. Euro.

Wie wir Ihnen schon in der Einladung zur heutigen Hauptversammlung mitgeteilt haben, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der AXA Kon-

Nach der Einstellung von 45,8 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen beträgt der Bilanzgewinn der Holdinggesellschaft 127,8 Mio. Euro.

zern AG vor, hieraus neben einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten *Dividende* von 1,18 Euro je Stammaktie und 1,24 Euro je Vorzugsaktie einen zusätzlichen Bonus von 2,90 Euro pro Aktie zu zahlen. Mit diesem Bonus können die Aktionäre unserer Gesellschaft schon im laufenden Jahr an einer zusätzlichen Rücklagenaus-schüttung der AXA Versicherung AG zur Nutzung von verbleibenden Körperschaftsteuerguthaben partizipieren.

Die vorgeschlagene *Gesamtaus-schüttung* für 2001 in Höhe von 127,7 Mio. Euro liegt rund 24% höher als die vergleichbare Dividendensumme ohne Steuergutschrift für das Geschäftsjahr 1999. Damit setzt der AXA Konzern – das durch den steuerlichen EK-45-Sondereffekt geprägte Jahr 2000 außer Acht gelassen – trotz

der schwierigen Rahmenbedingungen im vergangenen Geschäftsjahr seine Politik kontinuierlich steigender Dividenden fort.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, neben einer unveränderten Dividende von 1,18 Euro je Stammaktie und 1,24 Euro je Vorzugsaktie einen zusätzlichen Bonus von 2,90 Euro pro Aktie zu zahlen.

Meine Damen und Herren, wie angekündigt, möchte ich Ihnen nun noch einige Informationen geben über den *Fortgang der strategischen Neuausrichtung*, die der deutsche AXA Konzern vor zwei Jahren eingeleitet hat. Bei der Umsetzung wurden 2001 in allen Handlungsfeldern teils deutliche Fortschritte erzielt. Um im zukunftssträchtigen, aber beratungsintensiven Vorsorgegeschäft die hohe Beratungsqualität der AXA Vermittler auf ein exzellentes Niveau zu steigern, haben wir eine umfangreiche Schulungs- und Weiterbildungsoffensive gestartet. Nahezu 200 Vermittler sind hierdurch bereits im vergangenen Jahr zu zertifizierten hoch qualifizierten Vorsorge- und Vermögensberatern geworden, weitere 1.200 folgen in den nächsten drei Jahren.

Darüber hinaus haben wir die Kontakte zu Maklern und Mehrfachagenten verstärkt und neue Vertriebspartner gewonnen. So wurde die Kooperation mit dem Finanzdienstleister MLP in jüngster Zeit wieder aufgenommen; AXA ist hier Produktpartner im Bereich Lebensversicherung und Kunstversicherung. Die Zusammenarbeit mit AWD wurde von uns intensiviert. Im Rahmen einer Roadshow „AXA goes Investment“ präsentierte sich die AXA im April dieses Jahres in mehreren deutschen Städten zahlreichen Maklern als Geschäftspartner auch für Fondsprodukte.

Das zeigt Früchte: Die Partnervertriebe Proventus, Lucramount und andere steigerten ihr Neugeschäft in der Lebensversicherung im vergangenen Jahr um über 25 % auf 450 Mio. Euro Bewertungssumme. Neben der Apotheker- und Ärztebank, die sehr erfolgreich im Heilberufe-Geschäft mit der Deutschen Ärzteversicherung kooperiert, und der Service Bank vermitteln seit kurzem auch die Frankfurter Sparkasse, die Bank 1 Saar und die Credit Suisse First Boston Bank Versicherungsprodukte der AXA, teilweise in Ergänzung zu anderen Versicherungspartnern. Meine Aufzählung zeigt Ihnen, dass wir uns im Zuge unseres Multikanalansatzes in den vergangenen zwei Jahren vertriebllich gut aufgestellt haben. Auch ohne einen großen Bankenpartner verfügen wir über eine ausgewogene Vertriebsstruktur. Mit neuartigen Vertriebsformen wie der Aufsehen erregenden

**Wir haben
uns im Zuge unseres
Multikanalansatzes in den
vergangenen zwei Jahren
vertriebllich gut aufgestellt.**

Kooperation mit der Tchibo-Handelskette sind wir sogar Vorreiter im Markt. Selbst Wettbewerber bestätigen der AXA im Vertriebsbereich eine hohe Innovationskraft.

Im Bereich Vorsorge haben wir im vergangenen Jahr den Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der Lebensversicherungsprodukte und auf die Einrichtung einer professionellen Vermögensverwaltung auf Fondsbasis bei der AXA Bank gerichtet. Hiermit kommt der Konzern einerseits den Bedürfnissen jener Kunden entgegen, die die Mehrung ihres Vermögens lieber vollständig einem Experten überlassen, andererseits soll dadurch die Wiederanlagequote fällig werdender Lebensversicherungsleistungen steigen.

Bei der Entwicklung von „Riester-Produkten“, mit denen die AXA Lebensversicherung als eine der ersten Gesellschaften am Markt war, haben

wir den Fokus vorrangig auf Profitabilität gerichtet und deutlich höhere Mindestbeiträge als der Wettbewerb festgelegt. Das hat seinen Grund: Die hohe Komplexität der „Riester-Produkte“ lässt ansonsten angesichts des Fördervolumens und der niedrigen Beiträge speziell in den ersten Jahren keine positiven Ergebnisse zu.

**Bei der Entwicklung von
„Riester-Produkten“ haben
wir den Fokus vorrangig
auf Profitabilität gerichtet
und deutlich höhere
Mindestbeiträge als der
Wettbewerb festgelegt.**

Erfolgversprechender sind im Rahmen der viel kritisierten Rentenreform unserer Einschätzung nach die Durchführungswege Pensionskasse und Pensionsfonds. Dabei liegt unser Fokus auf Kleinbetrieben und Unternehmen des Mittelstands, denen insbesondere über die konzerneigene „Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung“ qualifizierte Unterstützung geleistet werden kann. Wir werden unsere Anfang Juli genehmigte Pensionskasse „pro bAV Pensionskassen AG“ nicht nur für eigene Kunden zur Verfügung stellen, sondern sie als neutrale Plattform auch für Kooperationen mit Wettbewerbern nutzen. Erste Abschlüsse, unter anderem auch im Metallbereich, sind bereits getätigt und zahlreiche viel versprechende Gespräche laufen.

Im Privatkunden-Sachversicherungsgeschäft galt der Schwerpunkt der strategischen AXA-Aktivitäten im vergangenen Jahr der Kraftfahrtversicherung und der dualen Produktlinie. Mit der Installation von zwei unterschiedlichen Produktreihen wollen wir die ganze Palette vom notwendigen Basisschutz bis zum serviceorientierten Topschutz abdecken. Damit sind wir in der Lage, unseren Kunden und Interessenten sowohl eine attraktive Alternative zu den Angeboten der Direktversicherer als auch einen um-

fassenden hochwertigen Schutz zu bieten – und das aus einer Hand und zu leistungsadäquaten Beiträgen.

Im Zusammenhang mit der zielgruppengerechten Aufspaltung des Industrie-, Firmen- und Gewerbekundengeschäfts habe ich Sie bereits über den Transfer von Industrie-Großkunden und Industriekunden mit internationalen Aktivitäten zur AXA Corporate Solutions informiert. Um die Profitabilität des bei der AXA Versicherung verbleibenden Industrie-, Firmen- und Gewerbekundengeschäfts sicherzustellen, wurden im vergangenen Jahr die Bestandsbereinigungsmaßnahmen und die ertragsorientierte Zeichnungspolitik verschärft fortgeführt. Bei der Erneuerung von Verträgen gelten strikte Regeln. Als kundenorientiertes Unternehmen unterstützt die AXA dabei ihre Industrie-, Firmen- und Gewerbekunden bei der Erkennung und Beseitigung von Risikopotenzialen und bietet umfassende Dienstleistungen im Rahmen des Risk Managements und des Risk Engineerings an.

**Im Privatkunden-
Sachversicherungsgeschäft
galt der Schwerpunkt
der strategischen
AXA-Aktivitäten der
Kraftfahrtversicherung und
der dualen Produktlinie.**

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir darüber hinaus unser Unternehmen durch die Einteilung in die drei großen Einheiten Kunden Management, Produktion und Infrastruktur Management neu organisiert. Mit dieser Organisation setzen wir Maßstäbe in unserer Branche, was die Orientierung an den Kunden und deren Bedürfnissen angeht. Zugleich sind wir dadurch in der Lage, Cross-Selling-Vorteile zu nutzen, schneller auf Marktbedürfnisse zu reagieren und – durch operative Exzellenz – unsere Kosten weiter zu senken.

Was erwartet uns nun 2002? Wir haben in unsere Planungen ein leicht

verbessertes Konzernergebnis eingebaut. Denn wir rechnen damit, dass sich durch weitere Sanierungsfortschritte in der Schaden- und Unfallversicherung die versicherungstechnischen Ergebnisse in diesem Bereich

Das Kosteneinsparungsprogramm, das auf gutem Weg ist, wird die Ertragslage des Konzerns stärken.

verbessern. Gleichzeitig wird das von mir angesprochene Kosteneinsparungsprogramm, das auf gutem Weg ist, die Ertragslage des Konzerns stärken. Diesen Entwicklungen stehen allerdings höhere Rückversicherungsaufwendungen und ein voraussichtlich rückläufiges Kapitalanlageergebnis gegenüber. Nach dem derzeitigen Stand werden die Marktwerte unserer Kapitalanlagen noch einmal abnehmen. Natürlich hoffen wir alle, dass sich die Kapitalmärkte in den nächsten Monaten stabilisieren und uns zumindest eine weitere Talfahrt erspart bleibt.

Die Einnahmen des AXA Konzerns werden 2002 planmäßig um voraussichtlich 3% zurückgehen. Dies hängt nahezu ausschließlich mit dem

Übergang des Geschäfts mit Industrie-Großkunden von der AXA Versicherung auf die deutsche Niederlassung der AXA Corporate Solutions seit Jahresanfang 2002 zusammen. Dadurch wird das Beitragsvolumen der AXA Versicherung um etwa 9% sinken. Hier liegen wir nach den ersten sechs Monaten mit einem konzernweiten Rückgang der Schaden- und Unfallversicherungsbeiträge um 7,9% im Bereich der Planungen.

Die Einnahmen des AXA Konzerns werden 2002 planmäßig um voraussichtlich 3% zurückgehen.

Ohne den Sondereffekt aus dem Übergang des Industriekundengeschäfts auf die AXA Corporate Solutions rechnen wir im Konzern mit leicht steigenden Einnahmen. Dabei dürfte die AXA Krankenversicherung ein erneut über dem Marktdurchschnitt liegendes Beitragswachstum von 11% erzielen. Die im ersten Halbjahr von ihr erreichte Steigerungsrate von 11,5% bestätigt bisher unsere Prognose. Die Beiträge der AXA Lebensversicherung und der Deutschen Ärzteversicherung sollen nach unseren Erwartungen in diesem

Jahr um 3 bis 4% zunehmen. Auch hier liegt die in den ersten sechs Monaten erzielte Steigerungsrate von 3,2% im Rahmen unserer Voraussagen.

Die Einnahmen in der Krankenversicherung stiegen im ersten Halbjahr um 11,5 % und in der Lebensversicherung um 3,2 %.

Soweit mein Rückblick auf das Geschäftsjahr 2001 und das Wichtigste zum laufenden Jahr. Ich denke, dass wir Sie mit dem Aktionärsbrief im März und dem Konzern-Geschäftsbericht 2001, der vor dem Versammlungssaal für Sie ausliegt, ausreichend über den Geschäftsverlauf informiert haben und ich mich an dieser Stelle auf die wichtigsten Aussagen beschränken konnte. Über den Verlauf des ersten Halbjahres 2002 werden wir Sie im Zwischenbericht, der am 22. August erscheint, näher informieren.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und meine Kollegen und ich sehen mit Spannung Ihren Fragen und Kommentaren entgegen.

